



Foto: Laurence Bonvin

**Direktorin**  
Kristien Ring

**Kommunikation**  
Lutz Knospe  
Köpenicker Str. 48/49  
10179 Berlin-Mitte

Tel. 030.27 87 99 28  
Fax 030.27 87 99 15

pr@daz.de  
[www.daz.de](http://www.daz.de)

## DAZ\_FORUM

### UMSICHT – REGARDS – SGUARDI

#### Die Auszeichnung des SIA für zukunftsfähige Arbeiten 2006 / 2007

++++ Im Rahmen der Reihe „Baukunst im Dialog“ der Schweizerischen Botschaft in Deutschland präsentiert der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA erstmals in Deutschland das Ergebnis der von ihm vergebenen Nachhaltigkeitsauszeichnung +++++

**Eröffnung:** 07.05.2008, 19:00 Uhr

**Es sprechen:** Dr. Christian Blickenstorfer, Botschafter der Schweiz  
Prof. Daniel Kündig, Präsident SIA  
Michael Frielinghaus, Präsident BDA

Anschließende Projektvorstellung durch die Architekten:  
Adrian Streich, Zürich  
Niklaus Graber & Christoph Steiger, Luzern

**Press Preview:** 07.05.2008, 18:00 Uhr DAZ\_Scharoun & DAZ\_Taut Saal

**Kooperationspartner:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA ([www.sia.ch](http://www.sia.ch))  
Schweizerische Botschaft in Deutschland  
([www.eda.admin.ch/berlin](http://www.eda.admin.ch/berlin) und [www.baukunstindialog.de](http://www.baukunstindialog.de))

Im Jahr 2007 hatte der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA erstmals die Auszeichnung *Umsicht - Regards - Sguardi* für zukunftsfähige Arbeiten vergeben. Gesucht waren Werke unterschiedlicher Größenordnung, die eine exemplarische oder auch unerwartete und kreative Auseinandersetzung mit der Mit- und Umwelt aufzeigen und Vorreiter für künftige Entwicklungen sind.

Im Rahmen der von der Schweizerischen Botschaft initiierten schweizerisch-deutschen Veranstaltungsreihe „Baukunst im Dialog“ werden die gewürdigten Projekte in der gleichnamigen Ausstellung *Umsicht - Regards - Sguardi* nun erstmals in Deutschland präsentiert.

„Baukunst im Dialog“ ist eine Initiative der Schweizerischen Botschaft in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA), der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH), der Eidgenössischen Hochschule Lausanne (EPFL), der Università della Svizzera Italiana (USI), dem Bund Schweizer Architekten (BSA) und schweizerischen Fachhochschulen.

*Umsicht - Regards - Sguardi* ist eine Momentaufnahme nachhaltiger Entwicklung. Auch in der Darstellung des Ergebnisses hat der SIA versucht, möglichst umsichtig, offen und differenziert zu sein, neue Wege zu beschreiten, unterschiedlichste Sichtweisen und Ansätze zuzulassen. So ist Umsicht keine Sicht des SIA alleine, sondern bewusst eine Sicht Vieler.

Nachhaltigkeit ist ein häufig strapazierter Begriff. Die Auslobung des Wettbewerbs durch den SIA sollte jedoch die Dringlichkeit der Forderung nach Nachhaltigkeit bei Eingriffen in die Umwelt - jenseits des rein rhetorischen Gebrauchs - wieder verstärkt ins Bewusstsein rücken.

Der Titel 'Umsicht' verweist sowohl auf das Gebot des vorausschauenden, differenzierenden und verantwortungsvollen Umgangs mit Umwelt, als auch darauf, dass die Komplexität der Aufgabe einen interdisziplinären Zugang erfordert. Diesen hatten die eingereichten Arbeiten zu entsprechen.

Aber auch auf Seiten der Auslober wurde der Titel wörtlich interpretiert. In der Darstellung des Ergebnisses wurde die Beurteilung durch die Jury ganz bewusst um die Sicht der Kunstphotographin Laurence Bonvin, der Autorin Rahel Hartmann Schweizer und der Filmschaffenden Marc Schwarz und Jürg Egli bereichert.

Der Ausschreibung lagen sechs wesentliche Kriterien zu Grunde: Pilotcharakter und Zukunftsfähigkeit, Inter- bzw. Transdisziplinarität, gesellschaftliche Relevanz und Sozialverträglichkeit, ökologische Verantwortung, ökonomische Leistungsfähigkeit sowie kulturelle Leistung und ästhetische Qualität. Gesucht wurden Arbeiten unterschiedlicher Größenordnung, die exemplarische Lösungen oder eine kreative Auseinandersetzung mit der Umwelt aufzeigen.

Unter 59 eingereichten Beiträgen war eine große Vielfalt an Projekten, in denen Sensibilität gegenüber der Umwelt und hohe Gestaltungskraft gleichermaßen Ausdruck fanden. Neben künstlerischen, soziologischen, landschaftsplanerischen und infrastrukturellen Ansätzen befasst sich die große Mehrzahl der Beiträge mit architektonischen Maßnahmen.

Die Bandbreite der gewürdigten Arbeiten reicht von der Neuinterpretation einer alten Salzmine

über die Wiedererstellung eines Pilgerweges über den Zürichsee hin zu der Gestaltung von Kulturlandschaften durch den Abbruch aus Tunnelbauten. Daneben wurde die Neuorganisation der Bewirtschaftung eines Autobahnwerkhofes ebenso ausgezeichnet wie verschiedene exemplarische Gebäude und Siedlungsentwürfe, die sich meist auch durch vorbildliche Prozessabläufe auszeichneten.

Eine besondere Auszeichnung mit dem Titel 'Umsicht Identität' erfuhren die Einwohner einer

Gemeinde in Graubünden, deren Strategien und Leistungen bei der Zukunftssicherung ihrer Heimat zudem in herausragender Architektur ihre ästhetische Entsprechung finden.

Folgende gewürdigte Projekte werden in der Ausstellung und einer Begleitpublikation der Schweizer Fachzeitschrift TEC21 präsentiert:



Foto: Laurence Bonvin

### Saline von Bex (Waadt)

Auszeichnung

Mit einfachen architektonischen Mitteln und bescheidenem Budget wurde die erste Phase der Umgestaltung bereits bestehender Ausstellungsräume begonnen. Mit präzise gesetzten Einbauten, rationaler Formensprache und künstlichem Licht gelang es, die Eigentümlichkeiten der Salzmine sinnlich erlebbar zu machen und zu einem spannenden und zeitgemäßen Ort der Begegnung und der Information weiter zu entwickeln. Das Projekt beschränkt sich nicht nur auf die ehemaligen Salzminenstollen, sondern zeigt auch Lösungen für die oberirdische Umgebung.



Foto: Laurence Bonvin

### Ersatzneubau der Wohnsiedlung Werdwies (Zürich)

Auszeichnung

Das Projekt interpretiert gemeinnützigen Wohnungsbau als gesellschaftliche Aufgabe neu – als kulturellen Prozess der Stadterneuerung und als ein Versatzstück der "sozialen Stadt". Es genügt hohen Ansprüchen an Wohnqualität und Umfeld ebenso wie an effizientes und Ressourcen sparendes Bauen. Es wird ein vielfältiger sozialer, kultureller, wirtschaftlicher und ökologischer Mehrwert erzeugt.



Foto: Laurence Bonvin

### Fußgängersteg Rapperswil-Hurden

Auszeichnung

Der Holzsteg belebt den historischen Pilgerweg nach Santiago de Compostela neu. Seine Linienführung führt an der Brückenskapelle 'Heilig Hüsl' (1511) vorbei und nimmt Rücksicht auf Vogelschutzgebiete. Der Eingriff in die Landschaft ist minimal und die Konstruktion besteht aus einfachsten baulichen Elementen. Auch die Verwendung von Holz, das in Folge der Schäden durch den Orkan 'Lothar' im Jahre 1999 anfiel, zeigt den Willen zu ökologischer Verantwortung.



Foto: Laurence Bonvin

### Schulhaus Bruggerstraße / Berufsbildung Baden

Auszeichnung

Der klare Entwurf und das hohe Maß an Vorfertigung ermöglichten geringe Baukosten und eine schnelle Bauzeit. Die Erschließung erfolgt über die äußere doppelschichtige Gebäudehülle und die technischen Anlagen sind auf ein Minimum reduziert und mit möglichst kurzen Leitungsführungen konzipiert. Insgesamt wurde so ein neuer Gebäudetypus mit Vorbildcharakter für vergleichbare Projekte entwickelt.



Foto: Laurence Bonvin

### Landschaftsprojekt Reussdelta (Uri) / Seeschüttung Urnersee

Auszeichnung

Mit etwa 3,5 Mio. Tonnen Abbruchmaterial, das beim Bau des Gotthard-Basistunnels anfiel, wurden in der Reussmündung sechs neue Kiesinseln angelegt. Die Wiederherstellung des Mündungsdeltas schuf verlorenen Lebensraum neu und berücksichtigt Aspekte des Naturschutzes, der Erholung sowie Interessen von Landwirtschaft und Kiesabbau.



Foto: Laurence Bonvin

### Erweiterung der Fensterfabrik G. Baumgartner, Hagedorn

Auszeichnung

Die notwendig gewordene Werkserweiterung musste verschiedenen Interessen gerecht werden, da sie in einem geschützten Landschaftsraum liegt. Im Dialog aller Betroffenen gelang es, eine Verlagerung des Standorts zu vermeiden und zu einer dem Ort angemessenen Lösung zu finden die ökonomische, wirtschaftliche und ästhetische Ansprüche vollauf zufrieden stellt.



Foto: Laurence Bonvin

### Bauleitbild der Familienheim – Genossenschaft Zürich

Auszeichnung

Ziel der Genossenschaft ist, eine kontinuierliche und sozialverträgliche Erneuerung der Bausubstanz zu gewährleisten. Ihr Bauleitbild, das maßgeblich von den Bewohnern mitgestaltet wurde, beinhaltet Visionen, Grundsätze und konkrete Strategien für die Entwicklung von Wohneinheiten mit einem Zeithorizont von zwanzig Jahren. Dem Prinzip der Nachhaltigkeit gehorchen der schonende Einsatz von natürlichen Ressourcen, Energie und Material. Das Bauleitbild ist ein Muster an Tiefe und Breite der untersuchten Themenfelder und der Anwendung neuer Methoden.



Foto: Laurence Bonvin

### Autobahnwerkhof CeRN in Bursins (Waadt)

Anerkennung

Der neue Autobahnwerkhof von Bursins fügt sich harmonisch in die als schützenswert erklärte Landschaft. Er vereint unter einem Dach Werkhalle, Garagen, Lager sowie nach Süden orientierte Büros. Diese verdichtete, neuartige Organisation kann als wegweisend für ähnliche Typologien betrachtet werden. Das Gebäude ist flexibel für zukünftige Anpassungen und Erweiterungen konzipiert. Durch Rückbau und Wiederverwendung des ursprünglichen Gebäudes wurde eine ausgeglichene ökologische und wirtschaftliche Bilanz erzielt.



Foto: Laurence Bonvin

### **Die Glatttalbahn bei Zürich**

#### **Anerkennung**

Bei der Planung der Glatttalbahn arbeiten zahlreiche Fachplaner beispielhaft transdisziplinär zusammen. Bis 2010 entsteht in dem am stärksten wachsenden Wirtschaftsraum der Schweiz eine Stadtbahn, die den Verkehr in acht Gemeinden mit etwa 100.000 Einwohnern und gleich vielen Arbeitsplätzen verbindet.



Foto: Laurence Bonvin

### **Gemeinde Vrin (Graubünden)**

#### **spezielle Auszeichnung "Umsicht Identität"**

Die Gemeinde Vrin hat gemeinsam mit der Initiative "Stiftung Pro Vrin" Projekte entwickelt, die dem Ort neue Impulse vermitteln. Die architektonische Entwicklung des Dorfes entspricht dem Veränderungs- und Anpassungsbedarf, der sich aus der sozioökonomischen und kulturellen Erneuerung ableitet.

Initiant und Koordinator dieses grundlegenden und nachhaltigen Wandels, der sich seit Jahren vollzieht, ist der Vriner Architekt Gion A. Caminada.

Eine Ausstellung des SIA in Zusammenarbeit mit dem Institut gta (Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich)

**sia**

**DARCH gta**  
Institut für Geschichte und Theorie der Architektur  
Departement Architektur, ETH Zürich

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe



**Baukunst im Dialog**

Die schweizerisch-deutsche Veranstaltungsreihe zur nachhaltigen Gestaltung des Lebensraums

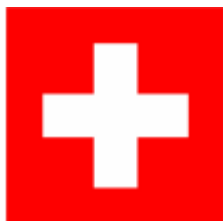
Eine Initiative der



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Schweizerische Botschaft in Deutschland

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA), der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH), der Eidgenössischen Hochschule Lausanne (EPFL), der Università della Svizzera Italiana (USI), dem Bund Schweizer Architekten (BSA) und schweizerischen Fachhochschulen.



**Schweiz.**

**Laufzeit Ausstellung UMSICHT – REGARDS – SGUARDI:**

Bis 22.06.2008 im DAZ\_Scharoun Saal

Di bis Fr 12-19 Uhr, Sa + So 14-19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Pressekontakt: Lutz Knospe, [pr@daz.de](mailto:pr@daz.de), Tel. 030- 27 87 99 28

WIR DANKEN FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG:

## DAZ UNTERNEHMENSPARTNER

Interface FLOR

**KALDEWEI**  
Europas Nr. 1 in Badewannen

**Kalzip**<sup>®</sup>

**Reproplan  
Berlin oHG**  
Ein Unternehmen der  
ReproplanGruppe

**VIESSMANN**  
climate of innovation

**Miele**

Sponsor:

GRAND  
**HYATT**  
BERLIN™